



## Modul 8 – Lektion 1: Warum mehrere Anlageklassen?

Du hast in den letzten Modulen bereits die Anlageklassen Aktien, Anleihen, Immobilien, Rohstoffe und direkte Unternehmensbeteiligungen kennengelernt.

Es gibt noch einige andere Anlageklassen wie Kunst oder Antiquitäten. Darin sollte man sich aber sehr gut auskennen und hier möchte ich jetzt nicht weiter darauf eingehen. Falls Du aus diesem Sektor Vermögensgegenstände besitzt kannst Du sie natürlich mit aufführen.

Im dritten und vierten Modul hast Du diverse Möglichkeiten kennen gelernt, mit Hilfe der New Economy Geld zu verdienen, teilweise sogar passives Einkommen zu erzielen. Hier gibt es zwar eine gewisse Schnittmenge mit direkten Unternehmensbeteiligungen, aber ich möchte die Anlageklasse New Economy hier noch separat aufführen.

Also sieht unsere Auflistung der Anlageklassen folgendermaßen aus:

- Aktien
- Anleihen
- Immobilien
- Rohstoffe
- direkte Unternehmensbeteiligungen
- Digitales Business

Gleich vorweg, es ist ein Pool an möglichen Assets, wie sie im englischen auch genannt werden. Du brauchst längst nicht alle Assets in Deinem Portfolio.



### **Erster Grund mehrere Anlageklassen zu kombinieren**

Sofern Du Dein gesamtes Investitionskapital in nur eine einzige Anlageklasse anlegen würdest, kann es passieren, dass genau diese Anlageklasse innerhalb relativ kurzer Zeit die Hälfte an Wert verliert oder über viele lange Jahre hinweg Verluste erleidet.

Dass die Wahrscheinlichkeit im Laufe der Jahre und teilweise Jahrzehnte für eine einzige Anlageklasse durchaus nicht besonders niedrig ist, zeigen folgende historische Daten.

- So gab es beim globaler Aktienmarkt Zeiträume bis zu drei Jahren mit Kursverlusten. Beim regionalen Aktienmarkt kann der Verlustzeitraum auch über 10 Jahre andauern.
- Japan ist ein prominentes Beispiel und auch in Europa haben die entsprechenden Aktien-Indizes ihre Höchststände aus dem Jahr 2000 zumindest noch nicht wieder erreicht.
- Bei Rohstoffen dauerte ein Abwärtstrend in den letzten 150 bis 200 Jahren jeweils zwischen 10 bis 30 Jahre.

Bereits das Hinzufügen einer zweiten Anlageklasse, die von der anderen möglichst unabhängig ist, kann den Verlust des Gesamt-Portfolios bereits spürbar abmildern

Also, das Investieren in nur eine Anlageklasse bedeutet ein hohes Klumpenrisiko. Mit Klumpenrisiko wird im Bankenwesen die Häufung von Ausfallrisiken in einem Portfolio bezeichnet. Denn genau diese Anlageklasse könnte ein negatives Ergebnis bringen

Um einmal ein vielgenutztes Beispiel für solch ein Klumpenrisiko in unserer Gesellschaft zu nennen: Etliche Millionen Menschen erwerben mit enormen Krediten ein selbstgenutztes Eigenheim. Nahezu das komplette verfügbare Geld wird in dieses Haus gesteckt.

Zum einen ist die selbstgenutzte Immobilie laut unserer hier genutzten Definition kein Vermögenswert, da diese dem Nutzer keinen regelmäßigen Ertrag bringt. Zum anderen weiß niemand, wie die Immobilienpreise in 20 oder 30 Jahren aussehen werden, selbst wenn wir aktuell einen Immobilienboom erleben.



## **Die Kombination von mehreren Anlageklassen ist für den Anlageerfolg wichtiger als die Auswahl der Einzel-Titel**

Daher achte beim Vermögensaufbau immer darauf mehrere Anlageklassen zu diversifizieren. Denn bei ausreichender Diversifizierung wird Risiko bei gegebener erwarteter Rendite minimiert bzw. die Rendite bei gegebenem Risiko maximiert

- Rund 90 Prozent der Rendite eines Depots wird durch die Kombination verschiedener Anlageklassen bestimmt.
- Und nur ca. 10 Prozent der Rendite durch die konkrete Auswahl der Wertpapiere innerhalb einer Anlageklasse.

Das zumindest ist das Ergebnis der modernen Portfoliotheorie, für die der US-amerikanische Ökonom Harry M. Markowitz 1990 den Wirtschaftsnobelpreis erhielt.

## **Zweiter Grund mehrere Anlageklassen zu kombinieren**

Es gibt noch einen zweiten Grund, warum es sinnvoll ist mehrere Anlageklassen zu kombinieren. Denn die Geldanlage muss im Standardfall ja unterschiedliche Zeithorizonte abdecken.

So erfordert ein Sparziel in 6 Monaten ein anderes Vorgehen als eines in 5 Jahren. Erst recht der langfristige Vermögensaufbau in 15 bis 20 Jahren.

Wer sich beispielsweise in den nächsten Monaten etwas leisten möchte, braucht das ersparte Geld schnell verfügbar. Hier ist ein Tagesgeldkonto zu bevorzugen.

Ersparnisse, die für den langfristigen Vermögensaufbau vorgesehen sind, also für 15, 20 oder gar über 30 Jahre, sind in der Anlageklasse Aktien gut aufgehoben. Das ist eine hervorragende Möglichkeit für das Alter vorzusorgen oder vorzeitig finanzielle Freiheit zu erreichen.

Natürlich ist die Einteilung hier etwas überspitzt dargestellt und im Detail ist ein differenziertes Vorgehen als hier skizziert notwendig.



**Zum Schluss möchte ich noch kurz auf die Frage eingehen, ob es das perfekte Welt-Portfolio gibt?**

Im Herbst 2016 sollten mehrere in Deutschland namhafte Finanzblogger einen Artikel zum Welt-Portfolio schreiben. Das Ergebnis brachte eine Überraschung: Denn in jedem Artikel gab es mitunter deutliche konträre Ansichten über ein derartiges Vermögens-Portfolio.

Das legte auch folgenden Schluss nahe: Es gibt nicht das eine Welt-Portfolio. Denn jeder hat andere Voraussetzungen und Ziele für die Zukunft, daher können aus mehreren Anlageklassen zusammengestellte Portfolios auch nur Beispiele sein.

Das war die erste Lektion, warum mehrere Anlageklassen nicht nur sinnvoll sind, sondern für einen systematischen Vermögensaufbau eine unabdingbare Voraussetzung darstellen.

In der nächsten Lektion blicken wir auf die historische Rendite der verschiedenen Anlageklassen.